



Informationsblatt zum Asiatischen Laubholzbockkäfer (ALB)

Kontrollen werden 2015 weitergeführt

Obwohl im letzten Jahr keine Anzeichen auf weitere Käfer gefunden worden sind, müssen die Kontrollen auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Erfahrungsgemäss dauert der Entwicklungszyklus des ALB von der Eiablage bis zum Flug des Käfers zwei, in Einzelfällen bis drei Jahre. Nach dem letztjährigen Flugjahr besteht deshalb auch 2015 die geringe Möglichkeit, dass Käfer auftreten.

Die Flugaktivität des ALB dauert von Juni bis Oktober, insbesondere bei warmen Temperaturen. In dieser Zeit gilt den Käfern sowie deren Ausfluglöchern und Eiablagestellen an Baumstämmen ein besonderes Augenmerk. Die Stadtgärtnerei bittet um Unterstützung bei der Suche nach dem ALB und befallenen Bäumen.

Verdachtsfälle und Funde sind unter Tel. 052 267 30 00 oder stadtgaertnerei@win.ch zu melden. Gefundene Käfer sollten in einem Konfitüreglas gefangen und fotografiert werden.



Der ALB ist schwarz mit über den Körper verteilten hellen Flecken. Ohne Fühler ist er 25-35 mm lang, mit Fühler ca. 80mm.



Die kreisrunden Ausfluglöcher der Käfer haben einen Durchmesser von 10 mm.



Die Eiablagestellen sehen aus wie mit einem Messer erstellte Trichter in der Rinde. Meist tritt aus dieser Stelle zudem Saft aus.

Der Schädling

Der Asiatische Laubholzbockkäfer gilt als besonders gefährlicher, meldepflichtiger Schädling. Er hat hier keine natürlichen Feinde und kann die meisten Laubgehölze befallen, insbesondere Ahorn, Pappel, Weide, Rosskastanie, Birke, Platane und Buche. Befallene Bäume sterben längerfristig ab oder müssen aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Der ALB wurde in Winterthur erstmals im Juli 2012 entlang der Sulzerallee und im Umkreis von 300 Metern gefunden.

Überwachung wird noch mehrere Jahre fortgesetzt

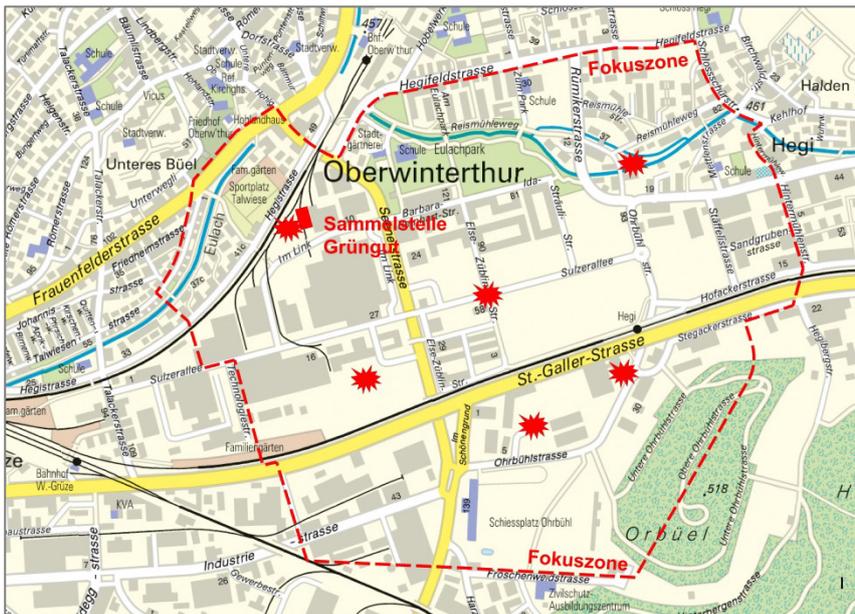
Die Stadtgärtnerei führt auf Anordnung des Bundes und des Kantons Zürich mit Baumpflegerinnen und Suchhunden regelmässige Kontrollgänge in der Fokuszone und Stichproben in der Pufferzone durch. Frühestens nach vier aufeinanderfolgenden Jahren ohne Befallsnachweis können die Massnahmen zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers eingestellt werden. Ziel der Bekämpfung ist die vollständige Befallsfreiheit. Das bedingt, dass keine weiteren Käfer eingeschleppt werden, sich ausbreiten oder vermehren können. Schäden an Gehölzen sollen so weit als möglich verhindert werden und die Sicherheit der Bevölkerung – etwa wegen herunterfallenden Ästen – stets gewährleistet sein.



Wichtige Hinweise für Anwohnerinnen und Anwohner der Fokuszone

Bleiben Sie wachsam und befolgen Sie zusätzlich zur Meldung von Verdachtsfällen folgende Massnahmen:

- Gewähren Sie den Suchteams Zutritt zu Ihrem Garten. Sollten in Ihrem Garten befallene Bäume festgestellt werden, sind Sie verpflichtet, diese zu fällen und fachgerecht zu entsorgen. Die Mitarbeitenden der Stadt unterstützen Sie dabei.
- Schnittgut von Gehölzen darf die Fokuszone nicht verlassen. Bringen Sie dieses zur Sammelstelle «Im Link 28», neben den Bahngleisen. Bitte informieren Sie auch Ihren Gärtner über diese Massnahme. Kleine Mengen dürfen weiterhin der Grünabfuhr mitgegeben werden.



Die Fokuszone, im Umkreis von 500 Metern um den Fundort, wird speziell überwacht. Schnittgut darf diese Zone nicht verlassen. (Plan: Orell Füssli / StG Winterthur)

In der Pufferzone rund 2 km um den Fundort nehmen die Stadtgärtnerei und der Forstbetrieb regelmässig Stichproben vor. (Plan: Orell Füssli / StG Winterthur)



Kontaktadresse:

Stadtgärtnerei Winterthur, Am Rosenberg 2, 8400 Winterthur
stadtgaertneri@win.ch, Tel. 052 267 30 00